

RNB 7/2006 Hilfe für Obdachlose

Verein „Betreute Wohngruppen“ kümmert sich um 130 Menschen

Von Fritz Quoos

Auch im 15. Jahr seines Bestehens geht dem gemeinnützigen Verein „Betreute Wohngruppen für allein stehende Menschen“ die Arbeit nicht aus. Ganz im Gegenteil, sie wächst und wächst. Wichtigste Aufgabe bleibt für den Verein die Beschaffung und Erhaltung von Wohnraum für Obdachlose sowie die ständige Hilfe und Lebensbegleitung für seine Schützlinge.

Wie der zweite Vorsitzende, Adelbert von der Recke, in seinem Jahresbericht für 2001 bei der Mitgliederversammlung deutlich machte, ist das Bemühen um ein harmonisches Zusammenleben von Menschen mit sozialen und psychischen Schwierigkeiten ein ständiger Balanceakt, der viel Kraft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordert.

Immer mehr junge Menschen ...

Geleistet wird diese Arbeit in der Hauptsache von drei Sozialarbeitern und sechs gering bezahlten beziehungsweise ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen, wobei die Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße ein wichtiger Treffpunkt für alle ist. Hier gab es allein im Berichtszeitraum 2000 Besuche von Betreuten. Auffallend ist, dass immer mehr Jüngere, vor allem Männer zwischen 30 und 50 Jahren, um Unterkunft und Betreuung bitten. Die meisten Wohnplätze kann der Verein im Haus Rohrbacher Straße 62 anbieten, hier wohnen zurzeit 34 ehemals Obdachlose. Häuser beziehungsweise Wohnungen sind an 18 weiteren Plätzen angemietet worden, außerdem besitzt der Verein drei Eigentumswohnungen. Dank einer großzügigen Spende aus einem Nachlass konnten im letzten Jahr zwei weitere Wohnungen erworben werden, so dass jetzt zirka 130 Personen betreut werden können.

Die Finanzierung der Vereinsarbeit wurde im letzten Jahr von der Stadt mit rund 150 000 Mark unterstützt, die übrigen Kosten von zirka 575 000 Mark wurden durch Mieten, Spenden und Beiträge der Mitglieder (jetzt 81) aufgebracht. Besonderer Dank für großzügige Unterstützung galt in diesem Zusammenhang den Firmen Conceptaplan und Epple & Kalkmann, ebenso den Heidelberger Sinfonikern, dem Heidelberger Mediziner-Orchester und der Musikgruppe „4 your Soul“. In einer Zeit großer Umbrüche, so betonte der Vorstand, sei es besonders erwäh-

nenswert, dass so viele Bürger bereit sind, für die vom Verein betreuten, in Not geratenen Menschen zu spenden. Und mit Genugtuung wurde registriert, dass dem Verein im Jahre 2001 erneut das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen verliehen wurde, weil er die strengen Kriterien dafür erfüllte. Bundesweit wurde dieses Siegel an nur 146 Vereine vergeben, und in Heidelberg ist der Verein „Betreute Wohngruppen“ sogar der einzige mit diesem Siegel.

Bei den Vorstandswahlen ergaben sich einige Veränderungen. Erster Vorsitzender ist nunmehr Professor Holger Haag, zweiter Vorsitzender Adelbert von der Recke, Schatzmeister Albertus Bujard, stellvertretende Schatzmeisterin Elfi Weber und Beisitzerin Beate Goldberg. Dr. Barbara Anschutz hatte nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Ihr statete der stellvertretende Vorsitzende den Dank des Vereins für dreijährige Arbeit als erste Vorsitzende und eine vorausgegangene sechsjährige Mitarbeit im Vorstand ab. Dank für ihr Engagement im Vorstand galt zum Abschied auch Dr. Marie-Luise Kienle. Für den neu gewählten Vorstand gilt als selbstverständlich und bindend, die bisher verfolgten Ziele weiter intensiv zu verfolgen. Dazu gehört auch die Werbung von neuen Mitgliedern. Wer Interesse hat, wird gebeten, sich unter Telefon 0 62 21/ 16 74 94 an den Verein zu wenden. Inzwischen gibt es Überlegungen, neue Ziele anzupfeilen. So will man enger mit Institutionen wie „Die Werkstatt“ GmbH, der „Heidelberger Dienste“ GmbH sowie der „ifa“ Heidelberg/Rhein-Neckar GmbH zusammenarbeiten.

... verlieren ihre Wohnung

„Für einen Teil unserer Schützlinge sollen sich hieraus neue berufliche Perspektiven entwickeln“, erklärte der Vorstand im Gespräch mit der RNZ. Verstärkt will man sich auch um EU-Fördermittel und Bußgelder bemühen. Für den 7. Dezember 2002 wird wieder eine Kunstaktion angekündigt, außerdem beteiligt sich der Verein an dem von der Stadt veranstalteten „Markt der Möglichkeiten“ am 6. Juli und am „Sommerspektakel“ am 29. Juni auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt. Und am 18. Oktober will der Verein im Spiegelsaal des Prinz Carl seine 15-Jahr-Feier festlich begehen, dann vielleicht schon mit einem neuen „Dach“ für den Namen. „Aktion Bedacht Leben“ lautet ein Entwurf.